BS

HAUSÄRZTEVERBAND BRAUNSCHWEIG

Hausarztverträge sichern die Versorgung

Sicher haben Sie schon von Hausarztverträgen gehört. Wahrscheinlich hat Sie Ihr Doktor schon darauf angesprochen. Und vielleicht haben Sie sich sogar bereits eingeschrieben. Das wäre hervorragend, denn diese Verträge und die Hausarztzentrierte Versorgung (HzV) wurden entwickelt, um dem Mangel an Hausärzten zu begegenen. Scheinbar unaufhaltsam breitet er sich über ganz Deutschland aus. Anfangs hörte man nur aus den Neuen Bundesländern davon, mittlerweile ist das Problem aber gerade auch in unserer Region angekommen. Der Landkreis Gifhorn zählt zu den am schlechtesten versorgten Regionen im Bereich der alten Bundesrepublik. Immer öfter schließen Hausarztpraxen weil sich kein Nachfolger finden lässt.

Dr. med. Carsten Gieseking, Vorsitzender des Hausärzteverbands Braunschweig

Ärztemangel wird sich verschärfen

Angesichts des hohen Durchschnittalters der Allgemeinmediziner ist abzusehen, dass viele bald in den Ruhestand gehen werden. Hochrechnungen gehen davon aus, dass es bis zum Jahr 2020 mehr als 20 000 Hausärzte zu ersetzen gilt. Verschärft wird der Mangel, weil die Menschen immer älter werden und intensiver betreut werden müssen – vor allem vom Hausarzt. Dieses Problem haben die meisten Politiker erkannt, während insbesondere die Vorstände der Ersatzkassen weiter darauf beharren, dass es keinen Mangel an Hausärzte gibt, sondern diese nur besser verteilt werden müssen. Darum haben sich die Verantwortlichen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Gedanken gemacht und das System, mit dem sie die Zahl von Arztsitzen einer Gegend festlegen, überarbeitet. Ärzte sollen sich nur noch dor niederlassen dürfen, wo Bedarf besteht.

Grundsätzlich eine gute Idee, aber wer soll diese besser verteilten Praxen übernehmen, wenn junge Mediziner heute nicht mehr als Hausarzt arbeiten wollen? Bei Umfragen unter Medizinstudenten stellte sich heraus, dass sich gerade noch ein Drittel vorstellen kann, Hausarzt zu werden. Was sie abhält? Das finanzielle Risiko (63%), das Übermaß an Bürokratie (58%), eine angesichts des Arbeitspensums zu niedrige Honorierung (53%) und die Angst vor Regressforderungen der Krankenkassen, wenn der Arzt mehr Medikamente oder Anwendungen verordnen musste, als die Kassen geplant hatten.

Stärken Sie Ihren Hausarzt

Um die Versorgung der Patienten, aber eben auch um die finanzielle Planungssicherheit der Ärzte zu verbessern, hat der Gesetzgeber die Hausarztzentrierte Versorgung in das Sozialgesetzbuch geschrieben (§ 73b SG V). Demnach sind alle Krankenkassen verpflichtet, ihren Versicherten – auch Ihnen lieber Leser – einen Hausarztvertrag anzubieten. Nehmen Sie diese Gelegenheit wahr, denn je mehr Patienten sich dafür entscheiden, desto besser kann Ihre Arzt Investitionen und Personalentwicklung planen. Und Planungssicherheit sorgt für eine hausärztliche Medizin mit Zukunft. Denn dann werden sich wieder mehr junge Kollegen für diesen schönen, aber auch anstrengenden Beruf entscheiden.

Stärken Sie Ihren Hausarzt, indem Sie an der Hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen. So sichern Sie Ihre Versorgung auf Dauer, denn Ihr Hausarzt findet später einen Nachfolger für die Praxis. Und sollten Sie noch in einer Krankenkasse versichert sein, die Ihnen keinen Hausarztvertrag anbietet, sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt. Er informiert Sie gern darüber, welche Kassen mit uns zusammen an Ihrer guten Versorgung arbeiten.

Deutscher Hausärzteverband Landesverband Braunschweig e. V.
Fasanenstraße 22, 38102 Braunschweig, Fax: 05 31/ 33 33 67

Internet: www.hausaerzteverband-braunschweig.de
E-Mail: hausaerzteverband.braunschweig@t-online.de

Fotos: W&B/Fotolia; W&B/Stockbyte; W&B/Fotolia; Mauritius/imagebroker; W&B/Fotolia Schwarzweißfoto: privat